

INFORMATIONEN DER LIECHTENSTEINISCHEN FONDSINDUSTRIE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist wieder soweit, das Ende des Jahres naht und die letzte Ausgabe 2018 von **LAFVaktuell** erscheint. Mitten im Jahresendspurt macht man sich schon Gedanken über das kommende Jahr, das verspricht spannend zu werden. Wie wird der Brexit ablaufen, welche Entwicklung werden die Börsen nehmen, setzt die liechtensteinische Fondsbranche den Erfolgslauf fort?

Die letzte Frage können Sie im April 2019 in München, Düsseldorf und Zürich sowie im Mai 2019 in Lugano direkt mit uns diskutieren. Die genauen Termine finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Viel Erfolg und alles Gute für den Jahreswechsel wünscht Ihnen



Alex Boss
Präsident des LAFV



Themenübersicht

1. Nachhaltigkeit und Liechtensteinische Fonds
2. Potential für neue Kundensegmente
3. Interview mit Dr. Harald Staudinger, Founding Partner ASPOMA Asset Management
4. VP Fund Solutions – erstklassige Fondslösungen
5. Anlagefonds als Lösung im Regulierungsdschungel

Nachhaltigkeit und Liechtensteinische Fonds



Mag. Anna Bartłomiejczyk MLaw LL.M.
Private Labelling, Prokuristin
LLB Fund Services AG

"A company's only social responsibility is to use its resources and engage in activities designed to increase its profits so long as it stays within the rules of the game (...)"¹. So definierte der

Nobelpreisträger Milton Friedman die soziale Verantwortung des Unternehmens. In den letzten Jahrzehnten lässt sich weltweit eine Verschiebung vom Shareholder- zum Stakeholder-Value-Ansatz beobachten, welche unter dem Begriff der Corporate Social Responsibility (CSR) bzw. der Unternehmensverantwortung bekannt geworden ist. Noch im Jahre 2001 definierte die Europäische Kommission die soziale Verantwortung der Unternehmen als "ein Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit (...) zu integrieren"². In die EU Strategie 2011-14 für die soziale Verantwortung von Unternehmen fand dagegen bereits eine überarbeitete Definition der Unternehmensverantwortung Eingang, nämlich die CSR als "die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft". In ihrer Mitteilung

vom 22.11.2016 betonte die Kommission, die EU sei "einer Entwicklung verpflichtet, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können"³ Von höchster Relevanz soll dabei die Verwirklichung eines nachhaltigen Finanzwesens sein, was u.a. in der neuen Fassung der Pensionskassenrichtlinie, sog. EbAV-II-Richtlinie, zum Ausdruck kommt. Ökologische, soziale und Governance-Faktoren nach Massgabe der von den Vereinten Nationen unterstützten Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment sind von grosser Bedeutung für die Anlagepolitik und die Risikomanagementsysteme der EbAV. Diese sollen inskünftig offenlegen müssen, inwieweit die ESG Faktoren bei Anlageentscheidungen und in ihrem Risikomanagementsystem berücksichtigt werden. Die Richtlinie dürfte zu einer verstärkten Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen führen.

Nachhaltiges Investieren verfolgt das Ziel, eine doppelte Rendite zu erzielen, nämlich einerseits die ökonomische Rendite und andererseits eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft. Wohltätige Zwecke werden nicht mehr "nur" im Rahmen des Engagements der Banken über ihre eigenen gemeinnützigen Stiftungen verfolgt, sondern bei den Kerngeschäftsentscheidungen berücksichtigt. Zur Beurteilung der einzelnen Anlagen werden sog. ESG Kriterien

herangezogen - Environment, Social, Governance. Basierend auf zahlreichen internationalen Normen⁴ werden Ausschlusskriterien für sog. "schwerste Kontroversen" festgelegt. Auf der operationellen Ebene werden Nachhaltigkeitsanalysen und Ratings von externen Anbietern wie MSCI ESG Research oder interne Empfehlungslisten in die Investmentprozesse zahlreicher Asset Manager integriert. Investiert wird - für ESG bewusste Kunden - nur in Unternehmen oder Fonds mit einem hohen ESG-Rating.

Liechtenstein hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit frühzeitig erkannt. Neben den zahlreichen Initiativen der Universität Liechtenstein wie bspw. dem Liechtenstein Kongress für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolles Investieren⁵, der LIFE Klimastiftung Liechtenstein oder der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen e.V. unterstützen auch Liechtensteiner Banken, Verwaltungsgesellschaften und andere in Liechtenstein ansässige Akteure die Idee der nachhaltigen Anlagen. Bereits seit 2011 bildet Nachhaltigkeit neben Qualität und Stabilität einen der drei strategischen Eckpfeiler der Roadmap des Liechtensteiner Bankenverbands und ist für die strategische Ausrichtung des Finanzplatzes von grösster Bedeutung. Auch in der Fondsindustrie ist die Thematik ständig präsent. 2016 wurden die liechtensteinischen Aktienfonds zum ersten Mal auf ihre Nachhaltigkeit geprüft. Der Studie kann entnommen werden, dass in zahlreichen Fonds auf mustergültige Art und Weise nachhaltig investiert wird⁶. Dazu kommen viele AIFs mit nachhaltigen Anlagestrategien⁷. Zusätzlich zum breiten Angebot an nachhaltigen Produkten machen Liechtensteiner Finanzinstitute in ihren Geschäftsberichten detaillierte Angaben zur CSR und verstehen diese als einen Bestandteil ihres Geschäftserfolges⁸. International lässt sich ein gestiegenes Nachhaltigkeitsbewusstsein von vermögenden und institutionellen Kunden beobachten. Teilweise

basierend auf ihren eigenen Vorstellungen von Unternehmensverantwortung resp. auf den Vorstellungen ihrer Endkunden, welche sogenannte nachhaltige Vermögensverwaltungsmandate erteilen, teilweise von dem Wunsch geleitet, Reputationsrisiken zu vermeiden, entscheiden sich institutionelle Investoren immer häufiger für ESG-geprüfte Anlagen. Diese Kunden finden in der liechtensteinischen Fondswelt beste Anlagemöglichkeiten. Auch Fondspromotoren, die neue Fonds mit nachhaltigen Investments lancieren wollen, bietet Liechtenstein seit Jahren beste Bedingungen an. Als Vertragsstaat des EWR Abkommens setzt Liechtenstein EU Vorgaben zur CSR und zur Nachhaltigkeit um und stellt auf diese Art und Weise sicher, dass umwelt- und sozialbewussten Anlegern Informationen zu nichtfinanziellen Aspekten der Unternehmenstätigkeit zugänglich gemacht werden⁹. Im Unterschied zu anderen Finanzplätzen bietet Liechtenstein eine einzigartige Umgebung mit einerseits Finanzinstituten, Zertifizierungsanbietern und Wirtschaftsprüfern, welche über umfassendes Know-how im Bereich der nachhaltigen Investments verfügen und andererseits mit fast 1'500 gemeinnützigen Stiftungen. Dazu kommen die "Standardvorteile" des Fondsstandorts Liechtenstein (siehe S. 6 dieser Ausgabe).

¹ M. Friedman, The New York Times Magazine vom 13.09.1970

² KOM (2001) 366 endgültig

³ COM (2016) 739 final

⁴ Wie der UN Global Compact, die UN Menschenrechtsdeklaration, die UN Klimaschutzkonvention oder Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation

⁵ Vgl. <https://www.uni.li/de/universitaet/mediportal/medienmitteilungen/vaduz-wird-zum-davos-der-nachhaltigkeit>

⁶ Bsp.: Abalone Dynamic Trend Allocation Fund, ASPOMA Japan Opportunities Fund, Classic Global Equity Fund, Quantex Global Value Fund oder LLB Aktien Europa.

⁷ Wie bspw. die EMF Microfinance Fund AGmvK der Enabling Microfinance AG ⁸ Richtlinie 2009/65/EU, UCITS)

⁸ Vgl. Jahresbericht der LLB

⁹ Vgl. CSR Richtlinie

Veranstaltungshinweis

30 November 2018 – 5th International Conference of the Associations of Foreign Banks:

Accepting responsibility and investing sustainably - the role of banks for allocating capital and how banks drive change actively for future generations

On Friday, 30 November 2018, at Spoerry Halle, Vaduz (Liechtenstein).

Speakers include:

THOMAS VERHEYE, Principal Advisor, Green Finance & Investments, European Commission

JEREMY MCDANIELS, Programme Manager Sustainable Finance & FC4S, UN Environment

PROF. ANDREAS HOEPNER PHD., Chair Operational Risk, Banking & Finance, University College Dublin, member of the EU Technical Expert Group on Sustainable Finance

STEPHEN NOLAN, CEO at Sustainable Nation Ireland, Head of FC4S European Hub

MARTINA MACPHERSON, Founder & Partner of Sustainable Investment Partners

KRISTINE BRADEN, Citi Country Officer Switzerland, Liechtenstein & Monaco

TYCHO SNEYERS, Managing Partner, LGT Capital Partners AG & Board member of the UN PRI

NATHAN FABIAN, Director Policy & Research, Principles for Responsible Investment

OLIVIER DE PERREGAUX, CFO, LGT Group

Participation is free of charge. For registration, please use the following [link](#)

LAFV auf LinkedIn™

Seit kurzem ist der Liechtensteinische Anlagefondsverband mit einem Unternehmensprofil auf LinkedIn vertreten.

Folgen Sie unserem [Profil](#) und erhalten Sie zeitnah aktuelle Informationen über das Fondsdomizil Liechtenstein.

Potential für neue Kundensegmente

Der Wachstumstrend hält an und bestätigt das Fürstentum Liechtenstein als innovativen europäischen Fondsstandort

Vermehrt finden international gut vernetzte Promotoren und Asset Manager den Weg nach Liechtenstein. Sie nutzen den zentralen Fondsstandort mit seiner grossen Anzahl an professionellen Möglichkeiten für die flexible Gestaltung und Umsetzung der gewünschten Anlagestrategie. Komplexe Problemstellungen können effizient und erfolgreich über einen liechtensteinischen Fonds strukturiert und abgebildet werden. Das Fürstentum Liechtenstein hat weltweit unter 11 weiteren Ländern nach wie vor das durch Standard & Poor's vergebene und begehrte AAA-Rating. Weitere nachhaltige Erfolgskomponenten sind die persönliche Beratung, die zeitnahe und professionelle Auf- und Umsetzung von spezialisierten Fondsprojekten und die hohe Flexibilität um auf neue Investmentideen wie z.B. Startup-, Krypto- und Blockchain Investments einzugehen.

Ende Oktober wird am Investor Summit in Schaan ein weiterer Event für die Startup-Szene durchgeführt. Diese jeweils sehr gut besuchten Anlässe ziehen auch immer neue Investoren nach Liechtenstein. Auch der Fondsstandort kann von diesen Anlässen profitieren, so steht ein weiterer über Liechtenstein aufgesetzter Startup Fonds kurz vor der Bewilligung durch die FMA.

Das hohe Mass an politischer Kontinuität und Sicherheit und die Zugehörigkeit Liechtensteins in den EWR, sind weitere wichtige Pluspunkte. Das vereinfachte «Passporting»-System der EU, welches nur Mitgliedstaaten der EU oder des EWR offensteht, bietet mit minimalen zusätzlichen Genehmigungsanforderungen Zugang zum europäischen Markt. Die in Liechtenstein angebotenen UCITS-Fonds und AIF können mit diesem EU-Pass in der ganzen EU vertrieben werden. Die ansonsten äusserst kosten- und zeitintensiven Bewilligungsverfahren können über den Marktzugang Liechtenstein vermieden werden. In Liechtenstein dauert die gesetzlich geregelte Zulassungsdauer durch die FMA für UCITS nur 10 und für AIF lediglich rund 20 Arbeitstage.

Das Gesamtumfeld hat sich gewandelt, so sind allein in der Schweiz in den letzten Jahren rund ein Drittel der Banken verschwunden, dies fördert auch die Konzentration im Fondsgeschäft. Etablierte und flexible Verwaltungsgesellschaften werden von diesem Konzentrationsprozess profitieren können.

Dies öffnet dem Fondsstandort Liechtenstein die Türen zu einem weiteren Kundensegment, von dem vor allem die selbständigen und unabhängigen Verwaltungsgesellschaften profitieren können. Kleinere und mittlere Banken, sowie Asset Management Boutiquen mit alternativen Anlagestrategien, werden sich künftig aufgrund des immer stärker werdenden Margen- und Kostendrucks und der hohen regulatorischen Auflagen und Anforderungen keine eigene Fondsleitung mehr leisten und sich nach Alternativen umsehen sowie bestehende Lösungen überprüfen wollen. Die Regulierungsdichte führt dazu, dass das bereits heute attraktive White Labeling für diese Kundengruppe noch interessanter wird. Sie müssen nicht selbst die immensen Ressourcen aufwenden um dies abbilden

zu können und finden somit den Weg zu einem externen Anbieter, welcher die gewünschte Fondslösung eigens für den Kunden aufsetzt. Dieses massgeschneiderte White Labeling wird für immer mehr Finanzhäuser zukünftig eine gangbare Lösung werden, um mit geringen Kosten und Aufwand ihren Kunden dennoch eine breit diversifizierte und interessante Angebotspalette anbieten zu können.

Themen mit welchen sich dieses Kundensegment beschäftigen sollte, gehen neben den vorgenannten und bereits öfters ausführlich im «LAFVaktuell» aufgeführten Gründen, auch in Richtung des geeigneten Startvolumens des Fonds. Damit eine vernünftige Relation zu den entstandenen Kosten besteht, hat die Praxis gezeigt, dass das Volumen bei Lancierung über CHF 5 Mio liegen sollte.

Eine weitere entscheidende Frage ist der Grund für die Auflegung eines eigenen Fonds. So kann z.B. über den eigenen Fonds ein nachweisbarer Track Record geschaffen werden, welcher bei einem guten Verlauf weitere Kundengelder nach sich zieht und sich somit auch einfacher gegenüber Dritten in der Aussenwirkung darstellen lässt. Dadurch kann eine bedeutend grössere Kundenanzahl, auch mit kleineren Investmentbedürfnissen, über den Fonds in die umzusetzende Anlagestrategie akquiriert werden.

Aufgrund der wichtigen Fragestellungen und auch im Zusammenhang mit den vorgenannten Punkten ist es wichtig, sich an einen professionellen Ansprechpartner zu wenden um gemeinsam das passende Setup für die gewünschte Fondslösung zu erarbeiten.

Basierend auf der geografischen Nähe zu den wichtigen Europäischen Finanzzentren, dem hohen Anlegerschutz und der effizienten Zusammenarbeit zwischen der Finanzmarktaufsicht und den Verwaltungsgesellschaften unterstützt durch ein rasches und unbürokratisches Bewilligungsverfahren bietet Liechtenstein somit eine kompetitive Plattform, um das Kundensegment der kleineren und mittleren Banken und der Asset Management Boutiquen professionell begleiten und bedienen zu können.

Das aktuelle Umfeld ist äusserst attraktiv und die in den letzten Jahren geschaffenen regulatorischen und steuerlichen Rahmenbedingungen machen sich immer positiver bemerkbar. Mit dieser Ausgangslage ist der Fondsstandort Liechtenstein bestens gerüstet um sich im stetig wachsenden internationalen Wettbewerb auch zukünftig nachhaltig etablieren zu können.

Ralph Lendi
Asset Manager
Head Product Management & Structuring
CAIAC Fund Management AG



Interview mit Dr. Harald Staudinger, ASPOMA Asset Management GmbH

LAFVaktuell:

Herr Staudinger, Sie sind bereits über 20 Jahre im Asset Management, vorwiegend im Asiatischen Markt, tätig und haben zusammen mit Ihren Partnern die Firma ASPOMA Asset Management GmbH gegründet. Seit 2012 managen Sie sehr erfolgreich eigene Aktienfonds für die Märkte Japan und China. 2015 ist noch ein global anlegender AIF mit Schwerpunkt Aktien dazugekommen. Was hat Sie dazu bewegt Liechtenstein als Standort für Ihre Fonds zu wählen? »

Harald Staudinger:

«Für die Implementierung und Umsetzung unserer Fondsprojekte und Anlagestrategien sind individuelle Lösungen, Schnelligkeit und Flexibilität sowohl des Fondsadministrators als auch der Depotbank notwendig. Unsere liechtensteinischen Partner bieten uns genau diesen individuellen Service.

Ein Beispiel wäre unsere Wunschk Aktien handeln zu können, die an den chinesischen Festlandbörsen notieren. Für internationale Investoren war es bis 2017 mit wenigen Ausnahmen nicht möglich in chinesische Unternehmen zu investieren, die an den Festlandbörsen in Shanghai und Shenzhen kotiert sind. Im vergangenen Jahr hat die chinesische Regierung diesen Zugang rechtlich ermöglicht. Während viele unserer Mitbewerber heute noch nicht in der Lage sind, mangels nicht aufgesetzter Abwicklungsmodalitäten in diese Unternehmen zu investieren, war unsere Depotbank innerhalb kürzester Zeit auf unseren Wunsch hin in der Lage, uns dies zu ermöglichen. »

LAFVaktuell:

«Inwiefern spielte es bei Ihrer Standortwahl eine Rolle, dass Sie sehr viele Anleger aus der Schweiz haben? »

Harald Staudinger:

«Unsere Investoren kommen sowohl aus dem EWR-Raum als auch aus der Schweiz. Das Fürstentum Liechtenstein erfüllt die Anforderungen von Schweizer Investoren als auch von Investoren aus dem EU-Raum. Für uns war und ist dies die optimale Lösung. »

LAFVaktuell:

«Wo sehen Sie die Stärken des Fondsstandortes Liechtenstein? »

Harald Staudinger:

«Für uns und unsere Investoren spielen kosteneffiziente Lösungen eine wichtige Rolle. Der Finanzplatz Liechtenstein bietet im Vergleich zu Luxemburg, Österreich und Deutschland ein attraktives PreisLeistungsverhältnis und einen erstklassigen Service. »



Dr. Harald Staudinger
Founding Partner
ASPOMA Asset Management GmbH, Linz

Veranstaltungshinweise

27. März 2019 – Finance Forum Liechtenstein

Im März findet zum fünften Mal das Finance Forum Liechtenstein, die grösste Finanz-Veranstaltung des Landes, statt. Zu den prominenten Rednern gehören Paul Achleitner, Aufsichtsratschef der Deutschen Bank, Beatrice Weder di Mauro, Ökonomin und UBS-Verwaltungsrätin sowie Liechtensteins Regierungschef Adrian Hasler. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.finance-forum.li

Präsentation Fondsplatz Liechtenstein

Bereits jetzt möchten wir auf 4 Veranstaltungen hinweisen, die der Liechtensteinische Anlagefondsverband im ersten Halbjahr 2019 durchführt:

München	2. April 2019	Hotel Mandarin Oriental
Düsseldorf	3. April 2019	Hotel De Medici
Zürich	10. April 2019	Metropol
Lugano	14. Mai 2019	Palazzo dei Congressi

Wir werden unter anderem Dr. Günther Dobrauz-Saldapenna begrüßen dürfen. Sein Thema: «Crypto & Blockchain - Appetite for Disruption in Asset Management? Standortbestimmung zwischen Hype und Realität». Er ist Partner und Leader PwC Legal Schweiz hat zu diesem Thema in den letzten 12 Monaten an den grössten und wichtigsten Konferenzen der Welt wie der World Crypto Con in Las Vegas, der Slush in Helsinki, BlockShow in London und der Crypto Finance Conference in St. Moritz und San Francisco sowie an weiteren 30 Konferenzen weltweit gesprochen.

Veranstaltungsbeginn ist jeweils um 18.00 Uhr (Einlass ab 17.30 Uhr) und ab 19.30 Uhr folgt ein Networking-Apéro. Genauere Informationen zum Programm erhalten Sie in der nächsten Ausgabe.

Präsentation Finanzplatz in Wien

Die Finanzverbände des Fürstentums Liechtenstein (Banken, Versicherungen, Treuhänder, Vermögensverwalter und Fondsgesellschaften) laden am 28. März 2019 abends wieder zu Präsentationen, Diskussionen und Networking ein.

Details zu allen Veranstaltungen finden Sie zu gegebener Zeit auf der Homepage des LAFV www.lafv.li

VP Fund Solutions – erstklassige Fondslösungen

VP Fund Solutions ist das internationale Fondskompetenzzentrum der VP Bank Gruppe und bietet als „One-Stop-Shop“ alle Dienstleistungen an, die für die Gründung und den laufenden Betrieb von Investmentfonds notwendig sind. Dies umfasst sowohl AIFMD als auch UCITS Management Company Services inklusive Risiko Management, Fondsadministration und Vertriebsunterstützung. Hinzu kommen Depotbankdienstleistungen wie die Verwahrung und der Handel von Wertpapieren.

Zusätzlich bietet VP Fund Solutions Asset Management Services an. Hinsichtlich Anlageklassen und -instrumenten werden neben klassischen auch alternative Investments wie zum Beispiel Private Debt, Private Equity oder Real Estate abgedeckt. Im gesamten Prozess – sprich von der Planung und Gründung von Fonds bis zur operativen Verwaltung – wird der Kunde von einem zentralen Ansprechpartner, dem „Single Point of Contact“, umfassend betreut.

Gebündeltes Know-how

Das Kompetenzzentrum besteht aus der VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG und der VP Fund Solutions Luxembourg SA. Beide Standorte arbeiten eng und grenzübergreifend zusammen. Diese Zusammenarbeit erlaubt es, das gemeinsame Fachwissen und die technische Infrastruktur zu bündeln und effizient einzusetzen, um hohen internationalen Kundenanforderungen und komplexen regulatorischen Ansprüchen bestmöglich nachzukommen.

Wir beraten unsere Kunden gerne im Hinblick auf das optimal passende Fondsdomizil für ihre Projekte.

Klarer Mehrwert für den Kunden

Das aktuelle Marktumfeld sorgt für Wachstum im Fondsgeschäft. Nicht nur Pensionskassen und Versicherer sehen Fonds als interessante Geldanlage an, sondern auch private Sparer. Vermögensverwalter hingegen generieren im Rahmen der MIFID II Regulierung durch die Gründung ihres eigenen Private Label Fonds bedeutende Effizienzgewinne im Vergleich zur Verwaltung von Einzelmandaten.

VP Fund Solutions hat in den vergangenen Jahren erheblich in Infrastruktur, IT und Personal investiert, um diesem Trend gerecht zu werden und ihren Fondskunden sämtliche „State of the Art“-Dienstleistungen anbieten zu können. Somit haben unsere Kunden auch zukünftig einen innovativen und nachhaltigen Fondspartner an ihrer Seite, der über exzellentes Wissen und langjährige Erfahrung verfügt.



Ralf Konrad
Vorsitzender der Geschäftsleitung
VP Fund Solutions (Liechtenstein) AG
www.vpfundsolutions.li

Brüssel nimmt Liechtenstein von der grauen Liste

Die Unternehmensbesteuerung Liechtensteins ist nun vollständig EU-kompatibel

Liechtenstein hat die nötigen Reformen vorgenommen, um wettbewerbsschädigende Steuerregeln zu beseitigen. Der EU-Ministerrat hat deshalb das Land von seiner grauen Liste derjenigen Staaten genommen, deren Steuersystem angepasst werden muss.

Liechtenstein ist neben Peru das einzige Land, das völlig von dieser sogenannten grauen Liste entfernt wird. Andere Länder haben zwar einzelne, aber noch nicht alle kritisierten Steuerpraktiken abgeschafft.

Präsentation Finanzplatz in Frankfurt

Am 18. Oktober 2018 stand im Literaturhaus in Frankfurt am Main der Finanzplatz Liechtenstein im Mittelpunkt. Die gemeinsame Initiative der liechtensteinischen Regierung, der Verbände der verschiedenen Branchen des Finanzplatzes und von Liechtenstein Marketing stiess auf grosses Interesse. Zur Veranstaltung unter dem Titel „Perspektive übermorgen“ meldeten sich rund 140 Gäste aus Frankfurt und Umgebung an.



Isabel Frommelt-Gottschild
Botschafterin Liechtensteins in Berlin

Nach der offiziellen Begrüssung durch Isabel Frommelt-Gottschild, Botschafterin Liechtensteins in Berlin, referierte Liechtensteins Regierungschef Adrian Hasler zum Thema „Innovation und Rechtssicherheit – die Basis des Finanzplatzes von morgen“. Danach stellte er sich den Fragen von Moderatorin Melinda Crane. Zur Talkrunde gesellten sich auch Yannis Malahov und Marion Vogel vom Liechtensteiner Blockchain-Unternehmen Aeternity, die ihr Unternehmen und die Blockchain-Szene in Liechtenstein präsentierten. Zum Schluss beantwortete Christoph Müller, CEO der Allianz Risk Transfer AG in einem Live-Interview die Fragen der Moderatorin. Das Versicherungsunternehmen Allianz Risk Transfer AG verlegte Ende 2016 seinen Sitz nach Liechtenstein und profitiert seitdem vom Zugang zum EWR, sowie zum Schweizer Markt.



Liechtensteins Regierungschef
Adrian Hasler

Anlagefonds als Lösung im Regulierungsdschungel



Roger Zulliger
Managing Partner
Accuro Fund Solutions AG

Die Finanzmärkte der Vergangenheit zeichneten sich aus durch eine regulatorische Vielfalt mit nationalen Eigenheiten, wenig Transparenz und „monopolistischer“ Macht der lokalen Aufsichtsbehörden. Spätestens aber mit der Einführung von MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) führten die damit verbundenen drei Hauptziele, Investorenschutz, Transparenz und Harmonisierung zu einem

Umbruch in der Finanzindustrie. In der Schweiz wird dieser Entwicklung mit FIDLEG (Finanzdienstleistungsgesetz) und FINIG (Finanzinstitutsgesetz) Rechnung getragen. Alle drei Säulen der Finanzindustrie, Dienstleistungen, Produkte und Vertrieb, erfuhren bzw. erfahren grundlegende Veränderungen. Die regulatorischen Anforderungen und der administrative Aufwand für die Erbringung der Finanzdienstleistungen haben seither exponentiell zugenommen. In Kombination mit einem erhöhten Kostenbewusstsein der Kunden, bewegen sich viele Finanzintermediäre in einer bedrohlichen Spirale abnehmender Margen. Anlagefonds sind ein ideales Hilfsmittel zur Überbrückung dieser Hürden. Anlagefonds bringen folgende Vorteile mit sich:

Auslagerung regulatorischer Anforderungen

Verwaltungsgesellschaften (Fondsleitungen) und Verwahrstellen (Depotbanken) sind in der Aufsichtspyramide höher angesiedelt und entlasten so den Finanzintermediär vom regulatorischen Druck. Themen wie Compliance, Risk Management, Geldwäscherei, Reconciliation und Transaktionsreporting können so ausgelagert werden.

Grenzüberschreitender Dienstleistungsverkehr

Das sogenannte „Cross Border“- Geschäft wird mittels eines Anlagefonds erleichtert, oder erst gar ermöglicht. Durch die Mitgliedschaft von Liechtenstein zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) müssen die EU-Richtlinien übernommen werden. Anlagefonds sowie Fondspromotoren profitieren vom Zugang zum europäischen Markt durch den EU-Pass.

Effektivere Verwaltung der Depots

Durch die Konzentration auf nur ein Depot, den Anlagefonds, sind keine Einzelprüfungen der Transaktionen pro Kundendepot nötig. Dies ermöglicht eine kostengünstige und effektive Vermögensverwaltung. Das Pooling der Vermögen in einem Anlagefonds führt oft zu tieferen Transaktionskosten und besseren Ausführungspreisen.

Investorenschutz

Der Investorenschutz ist in einem Anlagefonds besonders ausgeprägt. Der Anleger profitiert nicht nur von einem geschützten Sondervermögen, sondern auch von vielschichtigen Kontrollmechanismen durch die Verwaltungsgesellschaft selbst, den Asset Manager, die Verwahrstelle, den Wirtschaftsprüfer und die Finanzmarktaufsicht. Liechtenstein hat in Zusammenarbeit mit Branche und Aufsicht zum Schutz der Anleger strikte Wohlverhaltensregeln eingeführt.

Rechtssicherheit

Anlagefonds können verschiedene Rechtspersönlichkeiten haben, (gesellschaftsrechtliche Form (SICAV), Ver-

tragsform oder Kollektivtreuhänderschaft). Diese sind jeweils Gegenpartei für die getätigten Investitionen. So können komplexe Rechtsstrukturen an den Anlagefonds und/oder an die Verwaltungsgesellschaft bzw. den Asset Manager ausgelagert werden (Reduktion von Haftungsrisiken gegenüber Anlegern).

Auslagerung von Administration

Grundsätzlich besteht ein grosser Gestaltungsspielraum bei den Anlagevorschriften bis hin zur Anlage in ein einzelnes Investment. Nicht nur komplexe und/oder aktive Anlagestrategien können mit einem Anlagefonds administrativ ausgelagert werden. Dies, zusammen mit der Auslagerung von regulatorischen Anforderungen, kann dazu führen, dass gewisse Kundensegmente plötzlich wieder lukrativ werden. Dabei profitiert der Anlagefondsmarkt vom Zugang zu einem leistungsfähigen Bankensystem und einem grossen Netz an Service Providern.

Diskretion

Sensitive Daten fliessen nicht direkt in einen möglichen Geschäftsbericht des Anlegers (beispielsweise bei Kreditvergaben an Private und KMUs oder bei Private Equity Investitionen).

Kosten- & Performancetransparenz/Bewertungssicherheit

Die Anforderungen an Transparenz und das Reporting steigen in allen Bereichen der Finanzwelt stetig. Die Berechnung des Net Asset Values (NAV) sowie der Performance sind bei Anlagefonds reglementiert, transparent und nachvollziehbar. Der Anlagefonds wird zudem jährlich durch die den Wirtschaftsprüfer geprüft und ist der Finanzmarktaufsicht unterstellt.

Co-Investment / Vertrieb

Anlagefonds bieten eine hohe Flexibilität im Vertrieb. So können sehr einfach weitere Investoren miteinbezogen werden. Das Anbieten von Anlagefonds kann zudem den Zugang zu neuen Kundensegmenten ermöglichen. Mithilfe eines Anlagefonds können Alternative Investments als bankfähige Vermögenswerte dargestellt werden.

Flexibilität

Anlagefonds besitzen in der Regel eine unendliche Laufzeit. Anlagefonds können auch verändert, verschmolzen oder aufgelöst werden. Sie können „ausschüttend“ und/oder „thesaurierend“ ausgestaltet werden. Zudem sind auch unterschiedliche Gebührenmodelle über Anteilsklassen flexibel darstellbar. Der Fondsstandort Liechtenstein bietet im Rahmen der europäischen Vorgaben eine Vielzahl von Möglichkeiten und grosse Freiheiten bei der Ausgestaltung der Anlagepolitik und bei der Wahl der Anlageinstrumente.

Steuern

Es fallen keine Emissions-, Mehrwert- und Stempelsteuern an. Durch eine Anlagefondslösung wird die Steuerkonformität im Anlagefonds sowie im Wohnsitzland des Kunden sichergestellt. Zudem können besonders bei der Wiederveranlagung von Vermögenswerten gegenüber der Einzelanlage auch Steuervorteile erzielt werden.

All diese Vorteile lassen sich bestens auf dem Fondsplatz Liechtenstein umsetzen.

11. Liechtensteiner Fondstag



Am 23. Oktober 2018 fand zum 11. Mal der Fondstag der Universität Liechtenstein gemeinsam mit dem LAFV statt. Zu den hochkarätigen Referenten gehörten **Dr. Christian Waigel**, Waigel Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB in München und Honorarkonsul des Fürstentums Liechtenstein, **Dr. Rene Kreisl**, General Counsel, Associate Director Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG in Wien, **Mag. iur.**



Dr. Christian Waigel

Christina Delia Preiner, LL.M., Associate, GASSER PARTNER RECHTSANWÄLTE in Vaduz, **Prof. Dr. Hans van Meerten**, Universität Utrecht, **Dr. Thomas Zivny**, Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati Rechtsanwälte in Wien, **Mag. Bianca Lins** und **Mag. Marco Dworschak** (beide Universität Liechtenstein). Die Themen der gelungenen Veranstaltung waren die regulatorischen Vorteile des UCITS-Regime gegenüber MiFID II, die neuen EU-Vorgaben für den grenzüberschreitenden



Fondsvertrieb, die Sustainable Finance Initiative der EU-Kommission, die EU PEPP-Initiative, die positiven Auswirkungen des Blockchain Gesetzes auf Fondsgesellschaften und die neuen Vorgaben für Crowdfunding in Europa sowie die aktuellen Rechtsentwicklungen in Liechtenstein.

Prof. Dr. Hans van Meerten



Mag. Bianca Lins

Falls Sie **LAFVaktuell** noch nicht von uns erhalten, können Sie sich unter diesem Link in die Verteilerliste eintragen: <http://www.lafv.li/DE/NewsletterSignUp>

Die aktuellsten Informationen zu Investmentfonds aus Liechtenstein finden Sie unter: <http://www.lafv.li/DE/Fonds/Fonds/FondslisteInland>

Der Finanzplatz Liechtenstein auf einen Blick: <http://www.finance.li/>

Folgen Sie uns auf **LinkedIn**™

Mit freundlicher Unterstützung von:



Impressum

Herausgeber:

LAFV Liechtensteiner Anlagefondsverband
Tel.: +423 230 07 70

Redaktion:

David Gamper
Mail: david.gamper@lafv.li

LAFVaktuell ist mit grösster Sorgfalt erstellt worden. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können.